

Traugott Koch

Johann Habermanns »Betbüchlein« im Zusammenhang seiner Theologie

Eine Studie zur Gebetsliteratur und zur Theologie des Luthertums im 16. Jahrhundert



2001. XIII, 425 Seiten. BHTh 117

ISBN 978-3-16-147499-6
Leinen 129,00 €

Das 1567 erschienene Gebetbuch Johann Habermanns war bis nach dem ersten Weltkrieg das meistgelesene und in viele Sprachen übersetzte evangelische Gebetbuch. Das Interesse daran brach dann plötzlich ab, weil es im Ruf stand, nur ein Plagiat einer jesuitischen Schrift zu sein.

Traugott Koch widerlegt dieses Vorurteil mit der vorliegenden Studie. Er legt dar, daß bereits das Mittelalter die Bemühung kennt, den Laien und Nichtgelehrten das Beten als den Vollzug des Christseins nahe zu bringen. Sodann erörtert er ausführlich Luthers reformatorisches Verständnis des Gebets und ordnet diesem Verständnis das Gebetbuch Habermanns zu. Um dessen genuin lutherischen Charakter aufzuweisen, untersucht und interpretiert Traugott Koch das gesamte Werk Habermanns und insbesondere seine Predigtbände oder 'Postillen'.

Inhaltsübersicht

I. Die mittelalterliche Tradition

Die Anfänge des 'Stundengebetes' und der mittelalterlichen Gebetsliteratur – Das Entstehen einer meditativen Andachts- und Gebetsliteratur – Die Horen- oder Stundenbücher – Die Werke mit dem Titel: »Hortulus animae« – Die Frömmigkeitsgeschichtliche Situation im Ausgang des Mittelalters

II. Luthers reformatorisches Verständnis des Gebets

Die Predigt über das Gebet aus dem Jahre 1516 – »Die sieben Bußpsalmen mit deutscher Auslegung« – »Auslegung deutsch des Vaterunsers« – »Orationis verae conditiones« – »in Sermon von dem Gebet und Procession in der Karwoche« – »Eine kurze Form, das Paternoster zu verstehen und zu beten« – »Eine kurze und gute Auslegung des Vaterunsers vor sich und hinter sich« – »Sermon von den guten Werken« – Zwei Wochenpredigten – Predigten – »Großer Katechismus« – Das Beten im Namen Christi in Predigten – Die Gebetserhöhung als Problem nach der Genesis-Vorlesung – Die Anleitung zum rechten Beten in der Schrift: »Eine einfältige Weise zu beten für einen guten Freund« – Das Gebet in der »Hauspostille« – Ein Rückblick

III. Johann Habermann

Der zeitgeschichtliche Zusammenhang oder die Voraussetzungen – Leben und Werke J. Habermanns (Avenarius) – Die Werke zur Hebraistik – »Christliches Gebet« oder »Betbüchlein« – Das »Trostbüchlein« – Die Schrift »Leben Christi« als eine Folge von Gebeten – Die Passions-Auslegung – Die »Postilla«

I. Anhang: Petrus Michaelis, oder Brillmacher, S.J. und sein Gebetbuch

II. Anhang: Übereinstimmung oder gar Abhängigkeit zwischen P. Michaelis' und J. Habermanns Gebetbuch?

Traugott Koch (1937–2015) Studium der Ev. Theologie in Tübingen, Heidelberg, Zürich und Wuppertal; 1961–69 wiss. Assistent am Lehrstuhl für Systematische Theologie in Mainz und München; 1964 Promotion; 1970 Habilitation; 1971–75 Professor für Grundfragen der Ev. Theologie an der Universität Regensburg; 1975–2002 Professor für Systematische Theologie mit dem Schwerpunkt Sozialethik an der Universität Hamburg; 1982 Ordination zum Pastor der Nordelbischen Kirche.

Jetzt bestellen:

https://www.mohrsiebeck.com/buch/johann-habermanns-betbuechlein-im-zusammenhang-seiner-theologie-9783161474996?no_cache=1

order@mohrsiebeck.com

Telefon: +49 (0)7071-923-17

Telefax: +49 (0)7071-51104